



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 12. December.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 3. des zur Ausführung des Wahlgesetzes für das deutsche Reich unter dem 28. Mai 1870 ergangenen Reglements machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß die für die Gesamtstadt Merseburg aufgestellten Wählerlisten vom 10. December d. J. ab 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unfrem Stadtsecretariate öffentlich ausliegen. Wer die Listen für unrichtig oder für unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Magistrate schriftlich anzeigen oder in dem Stadtsecretariate zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen d. h. nicht allgemein bekannt sind, beibringen. Nach Ablauf dieser achttagigen Frist sind Erinnerungen gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Listen nicht mehr zulässig.

Wir machen hierbei noch darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten nicht gedruckt und nicht verteilt werden.  
Merseburg, den 8. December 1876.

### Der Magistrat.

### Stadtverordneten-Versammlung

am 13. d. M. — Mittwoch — Abends 6 Uhr.

**Tagesordnung:** I. in öffentlicher Sitzung: 1) Antrag auf Zahlung der von dem Stadt-Baummeister Bredde für Ausarbeitung des Projectes zum Bau eines Provinzial-Landtags-Gebäudes in Merseburg liquidirten Kosten von 346 M. 50 Pf.; 2) Bewilligung von 100 M. zu Remunerationen für Anfertigung der Klassensteuerrolle pro 1877/78; 3) Antrag des Fabrikanten Behrens auf Erstattung der Kosten ad 65 M. 30 Pf. für Instandsetzung der von ihm gemieteten sogen. Hauptwaage (Rohmarkt 10.); 4) Antrag bezüglich der Einrichtung einer Gasbeleuchtung in der 1. Bürgerschule.

II. in geheimer Sitzung: 1) Wahl der Mitglieder für die Commission zur Einschätzung der Klassen- und der Gemeindesteuer pro 1877/78; 2) Antrag auf Erhöhung der Remuneration für Belegung der Büreaugeschäfte beim hiesigen Standesamte; 3) Veranlassung für die Beförderung der Wirtschaftsbedürfnisse in die Stadthürmerwohnung.

Merseburg, den 10. December 1876.

Der Stellvertreter des Stadtverordneten-Vorsiehers.  
C. Ger.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 16. des Gesetzes über die Handelskammer vom 24. Februar 1870 und auf Grund meiner Bekanntmachung vom 23. November a. e. bringe ich hiermit zur Kenntnissnahme der Wahlberechtigten

des 1. Wahlbezirks der Handelskammer zu Halle a/S. (Stadt Halle, Saalkreis und Kreis Merseburg), daß die Wahl von 5 Mitgliedern der Handelskammer an Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn Kaufmann Franz Waffe in Halle an der laut Protocoll vom 30. October 1873 ausscheidenden Herren Commerzienrath Büttner, Stadtrath Werther in Halle, Director Engel in Lößbejn und Fabrikbesitzer Krause in Trotha am Montag den 18. December c., Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale des Stadtschützenhauses hier stattfindet.

Halle a/S., den 9. December 1876.

Die Handelskammer Halle a/S.

Der Wahlcommissar.

Alb. Ernst.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Ischerben 3.**

**Freitag den 14. December steht ein Transport Kühe und Kalben, hochtragend und frischmilchend, bei mir zum Verkauf.**

**L. Nürnberger.**

In dem Concourse über den Nachlaß des verstorbenen Bauunternehmers **Moritz Trätbauer** hieselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurssgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 13. Januar 1877 **einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsähigig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrath bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 29. October 1876 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 6. Februar 1877., Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Vogge im Terminszimmer Nr. 16. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unfrem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Grube, Big, Wölfel hieselbst, Justiz-Rath Herrfurth in Wehlitz und Rechtsanwalt Sidel zu Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 10. November 1876.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Thüringische Eisenbahn.

Vom 15. December c. ab wird Personenzug 10. — ab Gerstungen 11,26 Vorm., in Halle 5,26 Nachm. — von den Stationen Kösen und Raumburg 1, von Weiskensfeld 2 Minuten früher als bisher abgehen.

Erfurt, den 27. November 1876.

Die Direction.

### Große Auction.

**Mittwoch den 13. December c., von 9 Uhr Vormittags** ab, sollen in dem **Kaufmann Thomassen Hause an der Bahn**, verschiedene Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, Breitestraße 13.

Paulh, ger. Taxator.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.** Das in hiet. gr. Ritterstraße unter Nr. 26. gelegene, im besten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit 6 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, ganz neu erbautem Keller und maff Waschkause, Ställen, Hof und kl. Garten, sowie ein direct an der Funkenburg belegener Hausplan, soll **Mittwoch den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst** meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 3. December 1876.

A. Rindfleisch, i. A.

Zwei gute kräftige Zugochsen, 4 Jahre alt, hat preiswerth zu verkaufen

G. Klüster,

kl. Godyula b/Dürenberg.

Ein Paar schlahtbare Läuferchweine stehen zum Verkauf in **Niederbeuna Nr. 1.**

Zwei Kommoden und eine Kommode mit Glaschrank, 6 Stück lackirte Bettstellen, zwei polirte Waschtische und birbene Rohrstühle stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Laffe, Tischlermeister, Sigitzberg Nr. 13.

## Gefegter Kies,

großes Quantum, bei guter Abfuhr. Weinberg.

Ein Logis ist zu vermieten **Oberbreitestraße Nr. 16.**

Zwei Logis sind zu vermieten und sofort zu beziehen **Unteraltensburg 42.**

In meinem Hause **Hirtenstraße Nr. 3** ist ein Logis zu vermieten. **Wittwe A. Jörn.**

Es empfiehlt hiermit sein gut assortirtes Lager von allen Gattungen **Schieber** für **Bäcker, Schaufeln, Risten, Läden, Spielwaaren** und Alles in dies Fach einschlagende Artikel, Alles für den **Fabrikpreis** verm. **Drechslermeister Mühle, Johannistr. 18.**

Angekommen sind schöne **Vollheringe** zum **Einmariniren**; Preise nach diesjährigem Einkauf **nur bei Faust, Zell, Mühlberg 10.,** am billigsten.

## Gänsepökelfleisch

empfehlen **Emil Wolff.**

## Attrapen, Christbaum-Verzierungen

zum Füllen,

## Celler Wachsstock, Christbaum-Lichte

in allen Stärken empfiehlt **Gustav Lotts.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle meine best assortirten **Wachsstöcke** in **gelb und weiß**, verschiedene **Baumkerzen**, sowie **Stearin** und **Paraffinlichte** und bitte bei Bedarf um **gütige Berücksichtigung.**

Verw. **Auguste Mohr, Breitestraße 10.**

## Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Stand am 1. September 1876:

Versicherungssumme . . . **Mr 301,081,000.**

Bankfonds . . . **Mr 72,000,000.**

Dividende 1876: 38 %; Dividende 1877: 41 o/o.

Zur Vermittelung von Anträgen empfiehlt sich

Merseburg.

**B. Wittke,**

Beamter der Lebensversicherungsbank f. D.,  
Rußbaumallee.

## Im Interesse aller Bandwurmlleidenden

will Unterzeichneter nicht verfehlen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß in nächster Zeit Herr **Huber** aus Leipzig die Stadt Merseburg besuchen wird, um **Bandwurmlleidende** von ihrem Uebel zu befreien. Diese Notiz im Voraus zu geben, thue ich um so lieber, als ich nicht nur an mir selbst, sondern auch vielfach anderweit mich zu überzeugen Gelegenheit fand, daß Herr **Huber** nicht zu den so häufig auftretenden **Charlatanen** gehört, vielmehr als **Arzneifundiger** zu seinen Kuren Stoffe verwendet, welche dem menschlichen Organismus nicht im Mindesten nachtheilig sind, so daß sie ohne Bedenken selbst bei den schwächlichsten Personen und Kindern Anwendung finden können und dabei doch **unbedingt** in **allen Fällen** in wirklich überraschender Weise zu dem gewünschten Ziele führen.

Herr **Huber** verdient somit das vollste Vertrauen aller **Bandwurmlkranken** und ist **Schreiber d. Z.** fest überzeugt, daß ihm der Dank aller derjenigen zu Theil wird, welche dem Vorstehenden **Beachtung** schenken und die Hilfe des Herrn **Huber** behufs **gründlicher** Beseitigung des **Bandwurms** in Anspruch nehmen.

Leipzig, den 6. December 1876. **H. Köttlig.**

Bestellungen zu **Afche** fahren werden angenommen beim **Fuhrmann Dittmar, Rathshof.**

Fettes **Rindfleisch** von **Donnerstag** ab bei **Trautmann, Weinberg.**

## Der große Ausverkauf von Schnitt- & Leinenwaaren u. wird fortgesetzt im Gasthof zum goldenen Hahn.

## Bur Feßbäckerei

empfehlen ff. **Weizenmehl**, sowie auch **Woggenmehl** zu bekannten billigen Preisen.

**C. Gottschalk, Dammstr. 14.**

## Fleisch-Verkauf auf dem Getreidemarkte.

Fettes **Dohlen-** und **Hammelfleisch** à Pfd. 50 Pf., feines **Landschweinefleisch** à Pfd. 60 Pf., **Kalbfleisch** à Pfd. 45 Pf., **Röstkwürstchen** à Stück 10 Pf., 34 Stück 3 Mark, **Wurst** à Pfd. 60 Pf.

**Julius Pefler,**  
Kleischermeister in Halle.

Im Verlage von **C. Merseburger** in Leipzig ist soeben erschienen

**Ernst Hentschel**, Lehrbuch des **Rechenunterrichts** in Volksschulen. **Zweiter Theil, 1. Abth.** (Stufe 5.—7). 10. ungar. b. Auflage. 1 **Mr 40 s.**

Vorräthig bei **Fr. Stollberg** in Merseburg.

**Sicilianer Haselnüsse,**  
**Rhein. Wallnüsse,**  
**franz. Wallnüsse,**  
**ital. Dauer Maronen,**  
**ital. Macaroni,**  
**Zeltower Rübchen,**  
**Traubenrosinen sur choix,**  
**Schaalmandeln à la princess,**  
**feinsten Genußer Citronat,**  
**Sultana Rosinen,**  
**Suppenkraut St. Julienne**

in nur bester Qualität empfiehlt

**Emil Wolff.**

## Gustav Schulze in Leipzig,

Ibalsstraße 31.,

versendet gegen **Nachnahme** oder **Einsendung** des Betrages:

**10** verschiedene illustrierte **Jugendchriften** und **Bilderbücher** für das **Alter** von 3—14 Jahren, dabei unter **And.:** **Märchen Hemden** u. c. für nur **3 Mark.**

**12** verschiedene illust. **Jugendchriften** im **Werthe** von ca. **20 Mark** dabei **Robinson, Hoffmann, Raven, Schmidt, Erzählungen** u. c. — hierzu als **Gratis-Prämie:** für **Mädchen:** 1 **Kochapparat** mit **Spiritusheizung**, oder für **Knaben:** 1 **eleg. Schreibzeug** in **Metall** für nur **6 Mark.**



## Kalender

des **Lahrer Hinkenden Boten,**  
**Bote für das Saalthal**

sowie **andere Volkskalender** pro 1877 fortwährend vorräthig bei **D. Donner, H. F. Exius, G. Lotts, D. Schulze, Seyfert, Wwe. Volkmann** und in der

**Buchhandlung von Fr. Stollberg.**

## Die größte Auswahl

in **Schuh- & Stiefelwaaren** bietet einem **gehobten Publikum** von **Merseburg** und **Umgegend** unter **Zusicherung** nur **guter Waare** und **billigster Preisstellung**, vorzüglich mache ich auf meine **dauerhaft** und **schön gearbeiteten Mädchenlederstiefeln** zum **Schnüren** mit und ohne **Doppelsehnen**, auch **warmgefütterte** darunter, **aufmerksam**. Einen **kleinen Posten** zurückgesetzter **Zeugstiefeln** mit **warmem Futter** für **Mädchen** verkaufe **sehr billig.**

**Filz- & Luchschuhe** **billigst,**  
Reparaturen der bei mir **gekauften** **Waaren** besorge **gut.**

**Jul. Mehne, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.**

**Gummischuhe** werden **gut reparirt** bei **Jul. Mehne.**

## Stickerei-Arbeit zu Hosenträgern

werden **angenommen**, **sauber** und **dauerhaft** **gearbeitet.**

**Julius Thomas, Bondagist, Handschuhmachermeister,**  
**Merseburg, Johannistr. Nr. 2.**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Bürsten** in allen Genres, **Pinseln**, **Kämmen** in Büffel, Gummi, Horn und Schildpatt, **Waschledern**, **Schwämmen**, **Federwedeln**, **Ausklopfern**, **Piasava-Kartätschen** für **Mudvieh**, sowie **Piasava-Besen** zu billigsten Preisen.

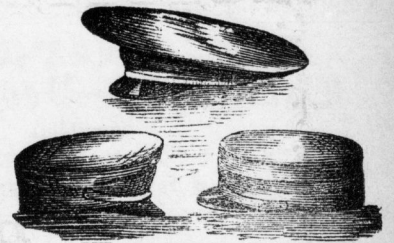
Der **Musverkauf** von  
**Tuchen, Kleiderstoffen, Kattunen,**  
**Tisch- u. Bettdecken, Taschentüchern**

beginnt heute und gebe zu **Weihnachtseinkäufen** die beste und billigste **Gelegenheit.**  
**Moritz Seidel.**

Das **Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Magazin**



von  
**J. G. Knauth,**



**S. Entenplan S.,**

empfiehlt sein großes wohl assortirtes Pelzwaaren-, Hut-, Mützen- und Filzwaaren-Lager vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** und mache ein hochgeehrtes Publikum auf **Herren-, Damen- und Reispelze**, **Pelz-Garnituren** in **Nerz, Altis, Fuchs, Fuchs und Pfabellen-Bär** bei sehr billigen Preisen jetzt aufmerksam.

**Seidene Hüte** (Cylinder), **Filzhüte** für **Herren und Knaben** in sehr schöner und großer Auswahl, **Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen**, **Glacé-, Buckskin-, Wildleder- und Pelzhandschuhe**, **Vorhemdchen, Schlipse**, **Gummiträger** und alle Sorten **Einlegesohlen**.

Auch werden alle **Pelzfachen** auf Bestellung angefertigt, **Reparatur**, **Verändern** und **Ueberziehen** der **Pelze** wird sofort und billigt besorgt; **Hüte** werden **gewaschen**, **gefärbt** und **modernisirt**.

**Marder-, Altis-, Fuchs-, Hasen- und Kaninfelle** kauft zum höchsten Preise

**J. G. Knauth.**

**H. F. Erins** in **Merseburg**

zeigt hierdurch seine vollständige **Ausstellung** in allen möglichen **f. Lederwaaren**, **f. gefchnitzten und polirten Holzgegenständen**, **Galanteriewaaren**, **Elfenbeinsachen**, **Neuheiten in Parfümerien**, **echte Eau de Cologne** gegenüber dem **Jülichaplag**, **Schreib- und Zeichenmaterialien**, **Bilderbücher** u. **Jugendschriften**, **Celler Wachsstöcke** u. **Baumlichte** zc. in den unteren und oberen Räumen seines Hauses ergebenst an.

**Oswald Rokberg** in **Merseburg**,

empfiehlt sein **großes Lager** von **Gold-, Silber- und Alfenid-Waaren** — neuesten Genres — zur geneigten **Beachtung**.

Eine **Partie Goldwaaren**, **ältere Muster**, werden **unter dem Selbstkostenpreise** abgegeben.

**Strassburger Gänseleber-Pasteten**  
**Prima Astrachaner Caviar**  
**Fliessend fetten Rheinlachs**  
**Bügenwalder Gänsebrüste**  
**Italiener Maronen**  
**Neue Sardines à l'huile**

in feinsten frischester Qualität

sowie **sämmtliche französische & englische Conserven**  
empfiehlt

**Wilh. Schubert** in **Halle a/S.**,  
**gr. Stein- & Ulrichstragen-Gde.**

Eine Partie zurückgesetzter **Kleiderstoffe**, sowie **Doublejacken**, um damit zu räumen, unterm Kostenpreise bei

**Gd. Zentgraf.**

Gleichzeitig empfiehlt **Leinwand, Bettzeug, Flanelle, Lamas, Seiden- und Moiréschürzen, Filzröcke** für Damen, **Oberhemden, leinene Kragen** und **Manchetten**, auch werden **Oberhemden** nach Maaß angefertigt bei

**Gd. Zentgraf.**

## Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren von Otto Bernhardt, Tapezireur,

empfeilt **Sophas, Schlaf- & Lehnstühle, Bettstellen mit Matratzen, Rohr- & Küchenstühle**, sowie zu Siedereten passend **Stühle, Clapiersessel, Puffs-Faulenzer, Fussbänkchen** und **Fusskissen** zu möglichst billigen Preisen.

Die  
**Parfumerie-Handlung**  
von  
**PETER SCHERR**

eröffnet am heutigen Tage ihre  
**Weihnachts-Ausstellung**  
und empfiehlt ihr sortirtes Lager aus den berühmtesten Fabriken von Lubin, Cölle Frères, Delettrez und Piver aus Paris, sowie E. Atkinson, Piesse & Lubin aus London. Dutzend-Preise billiger.

Gleichzeitig empfehle ich mein sortirtes Lager von den feinsten **Frisir-, Staub- und Einstecke-Kämmen** in Büffel-, Schildkrott und Elfenbein, **Zahn-, Nagel-, Hut-, Taschen- und Kleider-Bürsten, Handschuhe, Hosenträger und Toilette-Rollen.**

**Goldfische**  
in allen Größen und Farben empfiehlt vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend  
**Emil Wolff.**

### Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Copir-Tinte, Alizarin-Schreib-Tinte, Anilin-Tinte (violett), Tintenextract, Dresdner veilchenblauschwarze Schreib- und Copir-Tinte, schwarze Schultinte, rothe und blaue Carmintinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

**Gustav Lots.**

### 1. Seitenbeutel 1.

Beim Herannahen des Weihnachtsestes erlaube ich mir als passende Weihnachtsgeschenke zu empfehlen:

**Kaffeesevice, Stammseidel, Gläser** aus Siedglas, **Blumenvasen, engl. Weingläser, Waschservice**, sowie alle **Küchen- und Kochgeschirr** aus **Porzellan** und **Steingut.**

**Wilhelmine Pilz.**

**G. J. König, Gotthardtsstr. 25.,**  
empfeilt dauerhaft gepolsterte **Sophas** in allen Holzarten zu äußerst billigen Preisen

### Näh-Maschinen,

bestes Fabrikat in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu bedeutend ermäßigten Preisen

**E. Hartung, Gotthardtsstraße 18.**

### Alterthümer

in **Porzellan**: Gegenständen, als: **Figuren, Gruppen, Service**, schön gemalte **Tassen, Dosen**, dergl. alte **Stein- und Ebonfrüge**, gemalt- und gebläute **Gläser**, schön geschweifte oder gezeichnete **Möbels**, alte **Waffen, Spitzen, Stoffe** u. s. w. sucht zu hohen Preisen zu kaufen

**B. Dossin** aus Dresden.

Adressen bitte abzugeben Delgrube 21. bei Frau Dreyler.

### Stollwerk'sche Brustbonbons

aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerk,**  
Hoflieferant in Köln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Merseburg bei Apotheker **E. Curtze**, Conditor **C. E. Sperl, J. Vogel** und **Heinr. Schultze jun.**, in Lützen bei **A. Sack.**

### Feinste Nürnberger Marcipan-Lebkuchen

empfeilt **G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.**

Burgstr. 15. **C. L. Zimmermann** Burgstr. 15.

empfiehlt  
**frische Perigod-Trüffeln**,  
Rügenwalder Gänsefüße,  
**Strasb. Gänseleberpasteten** (v. J. G. Hummel),  
feinstes Gänsefett und Gänsefußfleisch,  
**prima Astrach. Caviar**, (hochfein im Geschmack),  
fließend fetten ger. Rheinlachs,  
feinste Waltershäuser Cervelatwurst, sowie auch Roth-,  
Leber- und Zungenwurst,  
fr. franz. und engl. conserv. Früchte und Gemüse,  
getr. Trüffel, Morcheln, Champignons u. Suppe julienne,  
pr. Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-, Edamer,  
Neuschwäbeler und pr. Limburger Käse,  
Westfälischen Pumpernickel,  
Muscot. Traubenrosinen und Schalmandeln à la princess,  
fr. Maroccaner Datteln und Tafelkirschen,  
It. Maronen, **Telt. Nüßchen**, **Magdeb. Sauerkohl**,  
Ital. Brünellen, Ital. Bürn. n. Katharinen-Pflaumen,  
Bieffer-, Senf- und saure Gurken, Perlwibeln,  
**Sardines à l'huile** und Ruff. Sardinen, Anchovis,  
Lüneburger Aunaugen und Brotheringe,  
**franz. Wall- & Sicilianer Nüsse**,  
fr. Düsseltdorfer Punsche und diverse echte  
franz. Liqueure, als: Benedictiner, Chartreuse,  
Maraschino u. s. w.

## Harmonikas & Melodions

(Drehorgeln) empfiehlt  
**A. Liemen**, Oberbreitestraße 5.  
Polirte und lackirte Kommoden und Waachtische zu billigsten  
Preisen bei  
**L. Nebold**, Tischlermeister, Gotthardtsstr. 16.

**Geräuch. Aale**,  
**Kieler Sprotten**,  
**Lüneb. Riesen-Neunaugen**,  
**Russ. Sardinien**, Capern,  
**Brab. Sardellen**, Preiselsbeeren,  
**Bratheringe**, Anchovis

empfiehlt **Emil Wolff**.

## Adress- u. Visitenkarten

liefert schnell und billigt  
**Fr. Karus**, Windberg 8,  
vis à vis der alten Bürgerschule,  
für Kinder billigt **d D.**

**Neujahrwünsche** für Kinder billigt **d D.**

Die Porzellan- und Glaswaaren-Handlung  
von **G. Kohlig**, Halle a/S.,  
Leipziger Straße 92.,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges  
Lager von

fr. decorirten Tafel- u. Caffee-Service, Mocca-Tassen,  
fr. franz. Blumenständer u. Blumentöpfen,  
Bowlen-, Bier- u. Liqueursätze, Fruchtschalen,  
Vasen etc. in großer Auswahl,  
fr. geschliffene Wein- u. Wasser-Caraffen,  
engl. u. franz. Weingläser etc. etc.

## Honigkuchen

in allen Gattungen, Rabatt und Preise wie in Halle,  
empfiehlt **G. Schönberger**, Gotthardtsstr. 14.

Das rühmlichst bewährteste Mittel für das Wachsthum  
der Haare, die **echte Süssmilch'sche Ricinusöl-**  
**pommade** aus Pirna, à Büchse 5 Sgr bei  
**Emil Wolff** in Werseburg am Hofmarkt.

## Nähmaschinen

die besten und billigsten in großer Auswahl empfiehlt  
**G. Pröhl**, Hofmarkt 2.,  
Vertreter für **Frister & Hofmann**, Howe etc.

## frühen Schellfisch

empfiehlt **Emil Wolff**.

Mess. Citronen,  
pro 100 Stück 6 Mark,  
**Emil Wolff**.

empfiehlt

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute  
**Karpfen polnisch u. blau**,  
sowie empfehle eine  
**reichhaltige Speisefarte.**

**Déjeuner, Diner, Souper**

zu jeder Tageszeit,  
Achtungsvoll  
**W. Graul**.

## TIVOLI.

Mittwoch u. Donnerstag d. 13 u. 14. December 1876

## Concert und Vorstellung

der vorzüglichsten  
**Théâtre Variété-Gesellschaft**  
aus **Hotel de Pologne** in Leipzig  
(ehemals Mitglieder des Alhambra-Theaters zur guten Quelle).

### Auftreten

der Chansonetten-sängerin **Fini Lant**, der beiden Chansonetten-  
sängerin und Soubretten **M. Marie** und **Grethe Contrelly**,  
der Soubrette **Fr. Anna von Mühsfeld**, sowie des Gesangs-  
und Character-Komikers **A. B. Wiesner**, unter musikalischer  
Leitung des Kapellmeisters **Herrn Kaiser**.  
Kassendöffnung 7 Uhr. Entrée 60 Pf. an der  
Kasse. Billets à 50 Pf. sind vorher im Tivoli beim Oberkellner zu  
haben. **Programme an der Kasse.**

**R. Nürnberger**

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Dienstag den 12. December  
großes Instrumental-Concert

unter Leitung des Directors **Herrn Krumholz**,  
Anfang 7 Uhr.

### Programm.

Ouverture i. Oberon von **G. M. v. Weber**  
Arie aus **Dornröschen** für Trompete von **Langert**.  
Herbstlied für Streichinstrumente von **Hadewald**.  
Clavier-Polonaise (**Edur von Weber**), arrangirt von **Schreiner**.  
Der Traum der **Najade**. Fantasie von **Fliege**.  
Ouverture z. Op.: Die Sirene von **Auber**.  
Cavatine a.: Die diebische Elster von **Rossini**.  
Calabraise von **Rosenhain**.  
Melodie-Congress, Potpourri von **Conradi**.  
Königslieder, Walzer von **Strauß**.

## Restaurant „zur Börse“.

Mittwoch von Abends 6 Uhr an **Salakochen**.

## Agenten-Gesuch.

Zum Vertriebe eines Specialartikels (**Anti-Kesselstein** oder  
**Universalmittel** gegen jede Neubildung von **Kessel-**  
**stein**) werden gegen hohe Provision Agenten gesucht, welche Dampf-  
maschinenbesitzer besuchen.

**F. W. Deburg**,

General-Agent für den Vertrieb von **Anti-Kesselstein**,  
Berlin, Simeonstr. Nr. 13.

**Zuckerfabrik Körbisdorf** sucht **Arbeiterfamilien**  
für den 1. April 1877 und einen **Kubbirren** für 1.  
Januar.

Gesucht wird zum 1. Januar 1877 ein ordentliches Dienst-  
mädchen **Burgstraße Nr. 11**.

Ein Dienstmädchen hat in der **Ritterstraße** ein **Vortemonaat**  
mit **Geld** gefunden. Der **Eigentümer** kann solches **Lauchstädter**  
**Straße 9.**, 1 Treppe hoch, gegen **Ersatz** der **Insertionsgebühren**  
abholen.

### Todesanzeige.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied ganz unerwartet **Karl Moriz Krauel**, königlicher Steuereintnehmer, im Alter von 56 Jahren am Herzschlag. Dies zeigen hiermit tief betrübt an

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. December Nachmittags 3 Uhr statt.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 4. bis 10. December 1876.

Geschließungen: der Handarbeiter F. G. Fohr aus Wilmdorf und J. C. E. Wistinghausen, Preusslerstr. 13.

Geboren: dem Handelsgärtner G. A. Schlegel ein S., Rosenthal 17.; dem Schneidermstr. J. Fr. Piep ein Z., Unterbreitestr. 11.; dem Lehrer H. D. Köchel eine T., Wagnerstr. 9.; ein außerehel. S.; dem Bierstammacher H. L. Behrendt ein S., Gotthardtstr. 16.; dem Lohgerbergeseß W. Dibowsky ein S., Hälterstr. 24.; dem Tischler Fr. A. R. Pafschke ein S., Sand 16.; dem General-Commissions-Voten K. Fr. A. Wild ein S., Stufenstr. 2.; dem Diener Fr. Adernann ein S., Poststr. 6.; dem Buchbindermstr. K. R. Kessler ein S., Oberbreitestr. 3.; dem Lohgerber A. Walther eine T., Hälterstr. 12.; dem Lohgerber P. P. Fund ein Z., Hälterstr. 14.; dem Zimmermann Fr. A. Kops ein S., gr. Ritterstr. 26.

Gestorben: des Handarbeiters Liebde T., Auguste, 8 J. 9 M., Maseren, Sirtberg 6.; des Bäckers und Torfabrikanten Beyer S., Karl Hugo Ferdinand, 3 M., Krämpfe, Bahnhofstr. 3.; des Lohgerbergeseß W. Dibowsky T., Anna Auguste, 1 J. 8 M., Lungentzündung, Hälterstr. 24.; des Schneidernstrs. Herrmann S., August Friedrich, 3 J. 3 M. 2 T., Lungentzündung, Hirtenstraße 5.; des Schuhmachers Mißgiste S., Harry Alphon Karlos, 3 J. 6 M., Lungentzündung, Unteraltersburg 1.; der Handarbeiter Friedrich August Weismann, 45 J. 3 M., Quetschung der Lunge, Delarue 3.; des Schuhmachers Krause S., Friedrich Karl, 1 J. 10 M., Maseren, Burgstr. 10.; die Ehefrau des Kanzlei-Assistenten bei der königlichen General-Commission Willnow, Auguste geb. Haack, 27 J. 3 M., Verzehrung, Georgstr. 1.; der königliche Steuer-Eintnehmer Karl Moriz Krauel, 56 J. 5 T., Herzschlag, Gotthardtstr. 28.; des Handarbeiters Jung L., Emma, 2 J. 3 M., Maseren, gr. Ritterstr. 19.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

#### Dom. Vacat.

Stadt. Getauft: Friedrich Paul, Sohn des Bahnarbeiters Langroß; August Ewald, Sohn des Tischlers Benke; Anna Martha Maria, Tochter des königl. Regierungs-Voten Schilge; Paul Richard, Sohn des Schuhmachers Förstler. — Verlobt: den 7. Decbr. die jüngste Tochter des Handarbeiters Liebde; der jüngste Sohn des Schneidernstrs. Herrmann; den 10. der Handarb. Weismann; den 12. die zweite Tochter des Handarb. Jung.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Missionsstunde. Herr Diac. Hilbrandt.

Neumarkt. Getauft: Ernst Paul, Sohn des Restaurateurs Bächner.

— Getauft: der Handarbeiter in Veneuen Kofse mit F. W. Dieter.

Altensura. Verlobt: den 6. Decbr. der Sohn des Torfabrikanten Beyer; den 7. Decbr. die Tochter des Lohgerbers Dibowsky; den 9. Decbr. der Sohn des Schuhmachers Mißgiste; den 12. Decbr. die Ehefrau des Gen. Comm. Assistenten Willnow.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 3. bis 9. December 1876 war pro Stück: 9 *gr* bis 12 *gr*.

### Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt.

Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, den bisherigen Regierungsrath **Schede** zum Ober-Regierungsrath zu ernennen und ist demselben die Dirigentenstelle bei der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen übertragen worden.

Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Regierungsrath **Endell** den Character als Geheimer Regierungsrath zu verleihen geruht.

### Vermischtes.

— Der König von Sachsen, der Freitag zum Besuch in Berlin eingetroffen ist, hätte leicht das Opfer eines Unfalles werden können. Ganz in der Nähe des königlichen Palais brach die Achse des Gala-Hofwagens, in dem er sich befand, ohne daß der königliche Gast übrigen Schaden nahm.

— Ein Bauernfängerstückchen, welches einem Raubansall so ähnlich sieht wie ein Ei dem andern, ist hier vor Kurzem gegen einen höheren russischen Staatsbeamten verübt worden. Der Russe befand sich kurz nach seiner Ankunft in einem Café der Linden, woselbst er die Bekanntschaft mehrerer sich ihm als distinguirte Persönlichkeiten vorstellender, nobel gekleideter Herren machte. Das eingeleitete Gespräch berührte unter Andern auch Stott's Flugmaschine, die, wie die Herren erklärten, heute Nachmittags in Anwesenheit des Kriegsministeriums und der Generalität unter Ausschluß des Publicums auf dem krollischen Plage in die Lüfte steigen sollte. Die Sache interessirte den Russen, und als die Herren ihn, vermöge ihrer Connektionen, daselbst einzuführen sich erboten, willigte er ein und man brach gemeinschaftlich auf. Unterwegs schlug man jedoch, da es angeblich noch zu zeitig war, einen Abstecker nach einem auf dem Wege liegenden Weinsalce vor, was auch bereitwilligst acceptirt wurde. Nach kurzer Introduction wurden jetzt Karten hervorgeholt und ein kleines Jeu zur Zerstreuung proponirt. Der Russe, dem jetzt die Situation klar wurde, lehnte dankend ab. Mehrere an einem andern Tische sitzende „fremde“ Herren warnten ihn überdies in der „treuerberzigsten“ Weise, wodurch sein Mißtrauen noch erhöht wurde. Dagegen beteiligten sich andere „fremde“ Herren an dem nichts desto weniger begonnenen Spiele und operirten mit sichtlichem Glück. Der Russe blieb allen Kunstgriffen gegenüber fest; schließlich nahm er seinen Hut und empfahl sich kurz, — in diesem Augenblicke stürzten jedoch mehrere „Betrunkene“ ins Zimmer herein und vertraten ihm den Weg. Während diese Subjecte ihm

um den Hals fielen und ihn festhielten, sprangen einige der Spieler auf und entrißten ihm seine Brieftasche mit circa 500 Rubeln Inhalt sowie die prachtwolle Uhr nebst Kette. Nach dem Coup wurde das Local flugs geräumt. Der Criminalpolizei ist es bereits gelungen, einige der Attentäter festzunehmen; den andern ist man auf der Spur.

— Ein Besitzer rumänischer Eisenbahnpapiere, ein in Berlin lebender pensionirter Stabsoffizier, wendete sich, wie die Neue Borsenerzeitung mittheilt, unläßig an den Fürsten Karl, um von demselben persönlich eine Erklärung zu erbitten, ob die Rumänische Regierung aus Anlaß der gegenwärtigen politischen Verwicklungen sich ihren Verpflichtungen gegen die Eisenbahngesellschaft entziehen werde. Dem Bittsteller ist in diesen Tagen von Hofmarschall des Fürsten in dessen Auftrage eine Antwort zugegangen. Der Hofmarschall erklärt, er sei von Sr. Hoheit ermächtigt, die Erklärung abzugeben, nach der Ueberzeugung des Fürsten seien die von der Regierung der Eisenbahngesellschaft gegenüber übernommenen Verpflichtungen so bindender Natur, daß die Regierung schwerlich daran denken kann, sich jenen Verpflichtungen zu entziehen. Der Brief ist von dem Empfänger der hiesigen Direction der Rumänischen Eisenbahngesellschaft im Original vorgelegt worden.

— Eine mutthige, aufopfernde Handlung des französischen Botschafters, Vicomte de Gontaut-Biron, durch welche vielleicht Menschenleben gerettet worden sind, wird von Augenzeugen der Nr. 37a. berichtet. Das Pferd vor einer mit einem Offizier und einer Dame besetzten Droschke wurde am Mittwoch Nachmittags in der Thiergartenstraße durch das Gerassel der dort arbeitenden Dampfmaschine schau, und der Kutscher fiel in Folge dessen so unglücklich vom Bod, daß er auf die Scheere zwischen Pferd und Schugleder zu liegen kam. In diesem kritischen Augenblicke sprang der Vicomte, welcher zufällig die Straße passirte, hinzu, und es gelang ihm, das wilde Thier am Zaum festzubalten, dasselbe zum Stehen zu bringen und den Kutscher aus seiner peinlichen Lage, welche das Pferd nur noch mehr gereizt hatte, zu befreien.

— Ein bedauerliches Mißgeschick hat nach der N. A. Ztg. die bekannte Wiener Damen-Concertgesellschaft betroffen. Der Kassirer ist nämlich mit der ziemlich beträchtlichen Einnahme, welche die Gesellschaft während einer Rundreise in Niederland gemacht hatte, durchgegangen.

— Ueber den entsetzlichen Theaterbrand in Brooklyn, welchen wir bereits gemeldet haben, liegen jetzt einzelne nähere Nachrichten vor. Einzelheiten mit Bezug auf den Brand ergeben, daß das Feuer die Coullisen während des letzten Aktes ergriff. 245 Leichen sind gefunden worden, und man glaubt, daß noch viel mehr unter den Trümmern begraben liegen. Zwei Schauspieler haben ebenfalls ihr Leben verloren. Der Times werden folgende weitere Details telegraphirt: Im Theater zu Brooklyn brach am Dienstag Abend um 11 Uhr während einer Vorstellung der „Zwei Waisen“ ein Feuer auf der Bühne aus. Die Zuhörerzahl zählte etwa 800 Personen, die sich hauptsächlich auf den Galerien befanden. Es entstand eine Panik. Das Publikum im Parterre, sowie das Bühnenspersonal retteten sich, aber viele andere waren nicht so glücklich. Das Gebäude stand rasch vollständig in Flammen und die Galerien stürzten ein, wodurch 150 Personen verbrannten. Viele andere wurden verletzt. 85 Leichen, viele bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, wurden nach der Morgue gebracht. Das Gebäude ist gänzlich vernichtet. Aus den Ruinen wurden 130 Leichen hervorgezogen, weitere wurden noch immer gefunden. Unter den Todten befinden sich zwei Schauspieler. Die gräßliche Katastrophe hat ganz Brooklyn in Trauer versetzt. Die Geschäfte ruhen gänzlich. Die Gerichtshöfe sind geschlossen. Die Straßen in der Nähe des Theaters sind voller Menschen. Nach einer Kabeldepesche der „Daily News“ sind 300 Personen ums Leben gekommen. Die Galerie faßte 425 Personen. Diese zerbrachen in dem Gedränge auf einer einzigen Treppe das Geländer und stürzten in den Keller des Gebäudes hinab, wo sie elendiglich durch Dampf und Flammen umkamen. Mehr als 200 Leichen wurden in einem verkohlten Haufen kaum erkennbar, vorgefunden.

— Die erste chinesische Eisenbahn. Wie die Globe erfährt, ist am Freitag, den 1. December, die Eisenbahn von Woosung nach Shanghai, nach Ueberwindung politischer Schwierigkeiten, ihrer ganzen Länge nach wieder eröffnet worden. Die Schwierigkeit, die Zustimmung der chinesischen Regierung zur Eröffnung einer Eisenbahn, die Eigenthum von Engländern ist, zu erlangen, ist dadurch gelöst worden, daß Erstere die Bahn zu einem vernünftigen Preise käuflich an sich gebracht hat, deren Betrieb in englischen Händen läßt und denselben den Heinertrag des ersijährigen Betriebes als Bonification zugesiebt.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser empfing am 8. Vormittags zu Vorträgen die Hofmarschälle und den Geh. Hofrath Bork, arbeitete längere Zeit allein und begab sich um 12½ Uhr zum Empfang des Königs und der Königin von Sachsen nach dem Dresdener Bahnhofe. Um 4 Uhr erfolgte die Abreise zur Fohjagd nach Hubertusstoc. Mit dem Kaiser begaben sich dorthin der König von Sachsen und der Prinz Georg

von Sachsen, der Kronprinz, die Prinzen Karl und Friedrich Karl und der Prinz August von Württemberg mit ihren Adjutanten. Im Gefolge des Kaisers befanden sich der Hofmarschall Graf Perponcher, ein Flügeladjutant und der Leibarzt Dr. v. Lauer.

Dem Kaiser soll es gelungen sein, die Königin Victoria einer eventuellen Occupation Bulgariens günstiger zu stimmen. In Diplomatenkreisen nimmt man an, daß England es der Türkei überlassen wird, den Kampf mit Rußland auszukämpfen. Borerst wird England in einen Krieg nicht eintreten. In Bezug auf die Stellung Deutschlands zur Orientfrage schreibt die „Prov. Corresp.“: In der augenblicklichen Sachlage liegt die Möglichkeit sehr nahe, daß trotz der Uebereinstimmung diese Conferenz resultatlos verläuft, und es ist nach den Erklärungen der russischen Regierung für diesen Fall die Wahrscheinlichkeit sehr nahe gelegt, daß Rußland auf eigene Hand vorgehen würde, um mit den Waffen der Pforte abzukämpfen, was sie friedlich nicht bewilligen will. Für diesen Fall verlangt Rußland keinen Dienst von uns, sondern nur unsere Neutralität, was vollständig in unserem Interesse liegt.

Die „Prov. Corr.“ schreibt betreffs der jetzt vor der 3. Lesung der **Zustimmungsgesetze** schwebenden Verathungen: Die Regierungen waren sich vom ersten Augenblicke an der idealen Größe, sowie der praktischen Bedeutung ihrer Aufgabe vollkommen bewußt und man darf daher vertrauen, daß sie auch bei ihren jegigen Entschlüssen einzig und allein die als unzweifelhaft und unerlässlich erachteten Erfordernisse des Staatswohls als die Grenze und Bedingung ihres Entgegenkommens ansehen werden. Umso mehr ist zu erwarten, daß auch der Reichstag bei der letzten Entscheidung die volle Rücksicht auf das Gewissen und die Ueberzeugung der Regierungen walten lassen werde. Das deutsche Volk auch in seinen entschieden freisinnigen Kreisen wird gewiß diejenigen vor Allen als treue und einsichtige Vertreter der nationalen Interessen anerkennen, welche für das Gelingen des größten Werkes deutscher Gesetzgebung, welches seit der Gründung der Verfassung vollbracht worden, ihre ganze Kraft und ihre volle patriotische Hingebung selbst mit Ueberwindung einzelner politischer Parteibedenken einbringen.

Der **Reichstag** setzte in seiner Sitzung am 9. die Verathung des **Etat** für Elsaß-Lothringen fort. Bei der Verwaltung des Innern gaben die Polizeidirectionen den elsässischen Abgeordneten wieder Veranlassung zu Klagen. Abg. Siegens beantragte: darauf Bedacht zu nehmen, neben freier Dienstwohnung oder Miethentschädigung Ortszulagen künftig nicht zu gewähren. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Dagegen wurde ein Antrag der betr. Commission bei Gelegenheit der Position — zum Schutz der Kriegesgräbstätten 40,000 Mark — auf Aenderung des **Etat** bezuglich dahin, daß die den Grundeigentümern zu zahlenden Entschädigungen vom Reiche zu übernehmen, trotz des Widerspruches des Bundescommissars Herzog einstimmig angenommen. Der **Etat** der Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten wurde ohne Discussion genehmigt, während sich bei dem **Etat** für die Verwaltung des öffentlichen Unterrichtes wiederum längere Discussion erhob über die Bethätigung der Kirche, der Gemeinden und der Familie an denselben. Ein dahingehender Antrag des Abg. Guerber wurde abgelehnt. — Demnächst wurde die Verathung zur Erledigung des **Etat** für das deutsche Reich unterbrochen. Es handelte sich um die Position zum Neubau des Kasernements für die von Plana nach Dresden zu verlegenden 2 Escadrons des Garde-Regiments 1 Rate 250,000 Mk. Auf Antrag der Budgetcommission wurde diese Forderung abgelehnt, weil der Bundesrath das Recht des Reichstages bei größeren Laichgeschäften seine Zustimmung zu erteilen, nicht anerkannt hatte. Demnächst wurde das **Etat**gesetz genehmigt, womit die 2. Verathung dieses **Etat** erledigt ist. — Hierauf wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

Im **österreichischen** Abgeordnetenhaus wurde am 7. die Generaldebatte über das Budget geschlossen. Im Laufe derselben widerlegte Finanzminister v. Preiss-Cagnodo die wider die Regierung erhobenen Anschuldigungen und wies darauf hin, daß die Regierung die Herstellung des Gleichgewichts bei den Staats-Einnahmen und Ausgaben als ihre nächste Pflicht stets im Auge behalten habe und daß die Lage in der That auch besser geworden sei. In die volkswirtschaftlichen Verhältnisse sei regeres Leben gekommen und der österreichische Staatskredit sei unerschütterter, der gegenwärtige Cours der Renten sei höher, als zu der Zeit, wo das Cabinet ans Ruder getreten sei. Gegen die bei der Debatte gefallene Aeußerung, daß eine Reduction der Zinsen bevorstehe, legte der Minister entschieden Verwahrung ein; derselbe erklärte ferner, hinsichtlich des Ausgleichs mit Ungarn solle man erst den Erfolg abwarten, ehe man ein Urtheil fälle. Die Minister würden immer ihrer Pflicht bewußt sein und die Amtsderschwiegenheit um ephemeren Beifall oder Tadeln willen nicht verletzen. — Im weiteren Verlaufe erklärte der Minister Caffer, die Regierung lasse sich nur von ihren Pflichten und nicht von dem Triebe der Selbsterhaltung leiten. Die ungarischen wie die österreichischen Minister seien in der Lage gewesen, in Gegenwart des Monarchen in genauer Weise auf die einzelnen Punkte des Ausgleichs, insbesondere auf die Bankfrage einzugehen. Wenn einerseits allerdings eine Differenz in den gemachten Vorbe-

halten und Unterscheidungen constatirt wurde, so sei doch andererseits unkundlich nachgewiesen; daß bei keinem Theile *mala fides* verwallete, sondern beiderseits *bona fide* vorgegangen wurde. — Die „Deutsche Ztg.“ meldet aus Prag: Am 6. begannen die Skandale schon um 9 Uhr Morgens mit der Infiltration des Rectors. Die Polizei besetzte die Aula. Es herrschte große Erregung, man spricht von Schließung der Universität. Bis jetzt sind 8 Studenten und 6 Maler-Akademiker polizeilich bestraft, ein Student ist dem Landesgerichte zur Aburtheilung überwiesen worden. Der 7. ist ohne jede Störung vorübergegangen. — Einmüthig constatiren die verschiedensten Wiener Blätter den günstigen Eindruck der jüngsten Erklärungen des Fürsten Bismard. So sagt das „Fremdenblatt“: „Diese offene Anerkennung der Interessengemeinsamkeit findet in allen politischen Kreisen lebhaften Wiederhall. Mehrseitig wird auch mit Genugthuung hervorgehoben, daß die Constairung der Existenz des Dreikaiserbundes aus dem Munde des Fürsten Bismard eine schlagende Widerlegung jener Speculationen sei, die auf Zerwürfnisse zwischen den drei Mächten rechnen. Oesterreichs Friedenspolitik findet in so offener Anerkennung des mächtigen Nachbarstaates die sicherste Gewähr, in der eigenen Kraft des Reiches aber den besten Schutz.“

Bei dem **Marschall Mac Mahon** fand am 6. eine Conferenz betr. die Cabinetkrisis statt, welcher die Präsidenten der Deputirtenkammer und des Senats beiwohnten. Audiffret-Pasquier hob in derselben hervor, daß das Cabinet eine wirkliche Niederlage bisher nicht erlitten habe und daß dasselbe, wenn es im Senat die Vertrauensfrage gestellt hätte, dort eine erhebliche Majorität gefunden haben würde. Audiffret-Pasquier wie Grey sprachen sich entschieden dafür aus, daß das gegenwärtige Cabinet nicht zurücktrete. Der Ministerpräsident Dufaure erklärte hierauf, daß er, wenn seine sämtlichen Collegen zustimmen, bereit sei, im Amte zu verbleiben. — In liberalen Kreisen hält man Jules Simon und Say, oder auch Say und Duclerc für die einzig mögliche Combination eines neuen Cabinets. Die Minister haben aus Anlaß der Cabinetkrisis mit Delegirten der Gruppen der Linken Besprechungen gehabt; die Delegirten haben dabei indeß ein Programm vorgeschlagen, das sowohl dem Marschall-Präsidenten wie den Ministern unannehmbar zu sein scheint. Bis jetzt ist eine definitive Entschliesung von den Ministern noch nicht getroffen. — In der Deputirtenkammer setzte bei Verathung des Einnahmebudgets der Finanzminister die Unmöglichkeit auseinander, eine Herabsetzung der Abgaben einzutreten zu lassen und hielt auch eine Reform des Abgabewesens für unheilvoll. Eine Vergleichung der Einnahmen von 1875 mit denjenigen von 1876 sei durchaus nicht befriedigend, die Zunahme betrage nur 1 pCt., während sie normalmäßig 3 pCt. betragen müsse, die Ergänzung der Heeresausrüstung habe 1285 Millionen in Anspruch genommen und werde noch weitere 400 Millionen erfordern, erst im Jahre 1889 werde der **Etat** die Freiheit seiner Bewegung wiederfinden. Vor Allem müsse die Entwicklung des Handels mit dem Auslande gefördert werden. Der Minister hob im Laufe seiner Rede besonders hervor, daß die französische Rente niemals besteuert gewesen sei und auch niemals werde besteuert werden.

Die **Londoner „Pall Mall Gazette“** sagt: „Beide Reden Bismards kennzeichnen zusammen eine harmonische und faßbare Politik, wie sie von dem Gründer und Beschützer des Deutschen Reichs erwartet werden konnte, und die im Kriegesfalle große und wohlthätige Ergebnisse für die Zukunft Europas verheißt.“ Der „Globe“ befürchtet, die Rede des Kanzlers dürfe Rußland zu einer kriegerischen Politik ermutigen. — Der britische Verein gegen die Sklaverei beabsichtigt den Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland, dem König von Italien und dem Marschall Mac Mahon Adressen zu überreichen, um dieselben zu ersuchen, ihre Vertreter in Konstantinopel anzuweisen, die Frage des türkischen Sklavenhandels in Konstantinopel der Conferenz zu unterbreiten. — Die am 8. in London abgehaltene anti-türkische Nationalconferenz wurde vom Herzog von Westminster präsidirt und war von über tausend Delegirten aus allen Theilen Englands besucht. Unter den Anwesenden befanden sich auch Gladstone, der Bischof von Oxford und mehrere Parlamentariermitglieder. Den Hauptgegenstand der Reden bildeten die Misregierung der Türkei, das Hoffnungslosse aller von der Pforte verübten Reformen, die Verantwortung Europas, insbesondere Englands, die Bezeichnung der von der Pforte zu verlangenden Reformen und Garantien und Proteste gegen einen Krieg Englands zu Gunsten der Türkei. Es wurde zum Schluß eine einzige Resolution angenommen, worin die Bildung eines Comités zur Förderung der Zwecke der Conferenz vorgeschlagen wird. Vom Herzog von Westminster wurde hervorgehoben, daß er den Hauptzweck der Conferenz in einem freundlichen Zusammenwirken Englands und Rußlands erblicke, durch welches die Hoffnung der Türkei, daß sie in jedem Falle auf die Unterstützung Englands zu rechnen habe, zerstört werde. Nöthigenfalls müßten auch englische Schiffe und englische Truppen gegen die Türkei nach Konstantinopel gesandt werden.

Prinz Louis Napoleon machte am 7. dem **Könige von Italien** einen Besuch; der König begab sich darauf mit dem Prinzen zu der Kaiserin Eugenie.

**Kardinal Simeoni** hatte am 6. Abend beim Papsse eine längere Audienz und wurde am 7. officiell von demselben empfangen; derselbe hat dabei zugleich den Eid auf sein neues Amt geleistet.

Der „N. Fr. Presse“ zufolge ist in **Russisch Polen** eine neue Reform-Aushebung beabsichtigt. Zur Förderung des russischen Ansehens würden Zwangsmaßregeln angewandt. — Der „Riga'schen Telegraphen-Agentur“ wird aus Dünaburg gemeldet, daß auf der Eisenbahn von dort nach Wilna und Warschau der Güterverkehr vom 8. ab bis auf Weiteres eingestellt wird. Es verkehren nur Personenzüge. — Russischerseits hat man, um Schwierigkeiten und Verzögerungen der Conferenzen-Verhandlungen soweit als thunlich zu vermeiden, dem Vertreter Rußlands auf der Conferenz, General Ignatiew, eine große Actionsfreiheit gelassen.

Gegenüber der in den letzten Tagen bei der Bevölkerung der **rumänischen** Donaufstädte hervorgetretenen Befürchtung von einer unmittelbar bevorstehenden Invasion türkischer Truppen und dem dadurch veranlaßten Flüchten zahlreicher Familien brachte das Journal „Romanul“ beruhigende Artikel, in welchen die Furcht vor einer türkischen Invasion als grundlos bezeichnet und hervorgehoben wird, daß die Beziehungen zwischen Rumänien und der Türkei die besten seien.

Die „Politische Corresp.“ meldet aus **Constantinopel** unter dem 1. Dec. „Der Ministerrath hat aus dem Verfassungsentwurfe **Mithat Pascha's** alles auf die Ministerverantwortlichkeit, die Machtbeschränkung des Souverains, die municipalen Freiheiten und die Unabhängigkeit der Presse Bezügliche ausgemerzt und die Befugnisse des gesetzgebenden Körpers auf die einer Registrirungskammer herabgesetzt. Der diesbezügliche Kampf zwischen Mithat und dem Großvezier entbrannte Kampf muß mit dem Sturze der einen oder der anderen Partei enden. Die Gemüther sind in beiden Lagern sehr erregt und ist für die öffentliche Ruhe zu fürchten. In **Stambul** ist eine beträchtliche Militärmacht concentrirt.“ — Die türkischen Minister und die in Constantinopel accreditirten Botschafter statteten am 6. dem Marquis v. Salisbury ihre Besuche ab. Salisbury wurde am 7. vom Sultan in Audienz empfangen. — Auf der österreichisch-ungarischen Botschaft in Constantinopel fand am 6. ein diplomatisches Diner statt. — Die von einigen Blättern gemeldete Nachricht, daß eine Erregung des türkischen Geschäftsträgers in Berlin, **Turkan Bey**, durch den Staatsrath **Zia Bey** bevorstehe, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. — Außer Salisbury werden demnächst auch die übrigen Bevollmächtigten vom Sultan in Privataudienz empfangen werden. — Der Marquis von Salisbury hat am 7. außer mit dem General Ignatiew auch mit den Vertretern der anderen Mächte längere Besprechungen gehabt. Die Verhandlungen der Vorconferenz sollen neueren Nachrichten zufolge bereits am Montag ihren Anfang nehmen.

Die „Polit. Corresp.“ meldet aus **Scutari**, **Derwisch Pascha** habe die **Miriditen** mit Gewalt bedroht, um dieselben zu zwingen, gemeinsame Sache mit der Türkei zu machen. Diese Maßregel habe jedoch die entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht, die **Miriditen** hätten beschloffen, definitiv mit **Montenegro** zu gehen.

Die zur Prüfung der Wahlen in **Florida** niedergesetzte Commission hat jetzt ebenfalls ihren Bericht erstattet, in welchem erklärt wird, daß dort die von der republikanischen Partei aufgestellten Wahlmänner mit einer Majorität von 903 Stimmen gesiegt haben und demnach dort **Hayer**, als zum Präsidenten gewählt, zu betrachten sei.

Die Inhaber von **peruanischen** Staatspapieren sind mit ihrem Verlangen, daß der Verkauf peruanischen **Guanos** eingestellt werde, bis die Bezahlung der rückständigen Zinsen erfolgt sei, gerichtsfällig abgewiesen worden. — Das „N. B.“ meldet aus **Mexico** vom 1. d.: **Porfirio Diaz** ist nach einer am 16. November gewonnenen Schlacht am 30. November in die Stadt **Mexico** eingerückt und hat sich zum provisorischen Präsidenten erklärt. Der Präsident **Verdo de Tejada** und die Mitglieder der Regierung sind nach **Morelia** geflohen. Gegen den Präsidenten des obersten Gerichtshofes, **Jose Maria Iglesias**, der in **Guanajuato** eine Regierung gebildet und sich zum Präsidenten erklärt hatte, hat **Porfirio Diaz** Truppen abgeschickt.

### Am **Boöporus**.

(Schluß.)

Von **Beglerbeg** gelangt man, an einem kleineren Orte **Kusgundschuk** vorüber, nach **Scutari** oder, wie es die Türken nennen, **Jeküdar**. Es ist dies eine große, hauptsächlich von **Mohamedanern** und **Armeniern** bevölkerte Stadt, deren Hauptsehenswürdigkeiten eine kolossale **Kaserne**, ein **Militärhospital** und der größte Friedhof des ganzen türkischen Reiches bilden. Wie ein dunkler **Cypressenwald** zieht sich dieser Friedhof in einer Länge von zweitausend Schritten hin; bunt bemalte und vergoldete Grabdenkmäler bedecken den Boden im Schatten seiner Bäume. Die mohamedanischen Bewohner **Stambul's** haben eine ganz besondere Vorliebe dafür, hier auf asiatischem Boden bestattet zu werden, sie tragen alle die Befürchtung in sich, daß einmal wieder die Zeit kommen wird, in der ihre Herrschaft, aus **Europa** verdrängt, nur in **Asien** eine gesicherte Stätte haben kann, und der Gedanke ist ihnen schrecklich, daß dann der **Plag**, wo ihre sterblichen Ueberreste ruhen, von den **Fußtritt** der Ungläubigen entweiht werden könnte.

Unterhalb des großen Friedhofes am **Boöporus** liegt ein Landgut **Haider Pascha's** und der Bahnhof der anatolischen Eisenbahn, an den das größtentheils neugebaute, durch hübsche Landhäuser und eine mit Thürmen veriebene christliche Kirche ausgezeichnete Städtchen **Kadiköy** — zu deutsch: **Richterdorf** — das einsige blühende **Chalcedon**, angränzt. Damit ist dann wieder das **Marmora-Meer**, diesmal an der asiatischen Seite, erreicht.

Für jeden Reisenden ist der Besuch eines kleinen Berges, der von **Scutari** landeinwärts liegt, von ungewöhnlichem Interesse, weil man von dem Gipfel desselben einen vollständigen Ueberblick über **Stambul**, **Pera** mit **Galata** und **Scutari** hat. Auf dem Wege dahin muß man die unregelmäßigen Gassen der letzteren Stadt passiren, dann gelangt man auf einer guten, sanft ansteigenden Fahrstraße nach **Dschamlidcha**, einem fast nur aus Villen bestehenden Orte, der zu den Lieblingsaufenthalten der türkischen Damen gehört, welche dort an schönen Sommerfeiertagen zu Hunderten, ja zu Tausenden, sich einfinden und im Schatten der Bäume auf dem grünen Rasen lagern oder lustwandeln. Eine lange Wagenreihe bedeckt dann die Straße bis **Scutari** hinab.

Von **Dschamlidcha** erreicht man in wenigen Minuten den erwähnten Berg, **Bulgurlu** genannt. Derselbe gewährt einen eigenthümlichen Anblick, denn er ist fast kahl, nur mit Gras und Blumen, hauptsächlich dem violetten **Thymian**, bewachsen, doch ganz oben auf dem Gipfel stehen einsam drei große schlank Bäume, die ihn weithin kenntlich machen und die ihm seit etwa einem Jahrzehnt den Beinamen „**Bismarckhügel**“ eingetragen haben. Es wäre gewiß von Interesse festzustellen, auf welche Weise sich dieser Beiname eingebürgert hat, zumal er ebensowohl von **Mohamedanern**, wie von **Abendländern** und **morgenländischen Christen** gebraucht wird.

Vom **Bismarckhügel** aus hat man einen überraschend großartigen Anblick: Das **blaue Wasser** des **Boöporus**, der mit Schiffen bedeckte **Hasen**, das **goldne Horn**, die **Häusermassen** und die **zahllosen Thürme** der drei Städte (dieselben zählen zusammen etwa **65,000 Häuser** und **3700 Moscheen** und **Kirchen**), am **Horizont** der glänzende **Spiegel** des **Marmora-Meeres**, aus welchem die **Prinzen-Inseln** als **Berge** emportauchen, und endlich jenseits des **Meeres**, halb in **Wolken** gehüllt, der in der **Regel** mit **Schnee** bedeckte **Gipfel** des **asiatischen Olympus** — das ist das **Bild**, welches hier vor dem **Auge** des **Beschauers** ausgebreitet ist.

Witten im Meer zwischen **Stambul**, **Pera** und **Scutari**, dem Letzteren am nächsten, ragt eine kleine **Felseninsel** empor, die einen **Leuchthurm** trägt, der von den Türken „**Ris-Kuleff**“, von den Europäern „**Leanderthurm**“ genannt wird. Ob dieser Name mit der Sage von **hero** und **Leander** in Beziehung steht, dürfte schwer festzustellen sein, die Türken haben indessen für ihren Namen eine andere Sage. „**Ris-Kuleff**“ heißt nämlich **Mädchenthurm** und die erste **Bewohnerin** des **Thurmes** soll ein kleines Mädchen gewesen sein. Ein **Sultan** **Muhamed**, so sagt die **Tradition**, habe ein **Töchterchen** gehabt, dem der **Tod** in Folge eines **Schlangebisses** prophezeit war. Demwegen ließ er auf dieser öden kleinen **Felseninsel** den **Thurm** erbauen und er brachte das **Kind** hierher, damit es von keiner **Schlange** erreicht werden könne. Aber ein **Weib** aus **Stambul**, das zu ihrer **Bedienung** gehörte, wollte der **jungen** **Gebieterin**, als dieselbe schon zur **Jungfrau** herangereift war, mit einem **Korbe** **Blumen** und **Geschenk** machen und unter diesen **Letzteren** war ohne **Wissen** des **Weibes** die **Schlange** versteckt, die jener den **prophezeiten** **Biß** beibrachte. Indessen der **Tod** erfolgte darauf dennoch nicht, denn als das **Blut** hervorströmte aus der **Wunde**, sah dies ein **soeben** mit einem **Schiffe** **angelaugter** **Jüngling** und von **pöplicher** **Liebe** **ergriffen**, sprang er **herzu** und **saugte** das **Gift** aus, das nun ihm den **Tod** gab.

Das **Wasser** des **Boöporus** strömt von **Norden** her dem **Marmora-Meere** zu. Am **Leanderthurm** ist die **Strömung** so stark, daß **Ruderboote** sie nur mit **Mühe** und mit **Umwegen** passiren können. Eine ähnliche **Strömung** ist in der **Dardanellenstraße** vorhanden, jedoch steigt sie sich hier in dem **Maße**, daß es bei **widrigem** **Winde** selbst **größeren** **Schiffen** **schwer** wird, dagegen **anzulämpfen**.

Die **Ufer** des **Boöporus**, die wir hier stüchtig geschildert haben, sind überall schön, an manchen Punkten selbst entzückend schön, aber steigt man von ihnen die **Höhen** **hinauf** und wendet man sich **landeinwärts**, so wird man sehr bald von **tiefer** **Trauer** befallen. Die **Natur** hat nämlich hier alle **Vorbedingungen** zu einer **reichen** **blühenden** **Kultur** gegeben, indessen schon in der **unmittelbarsten** **Nähe** der von **siebenmal** **hunderttausend** **Einwohnern** **bewohnten** **Hauptstadt** des **türkischen** **Reiches** liegt der **fruchtbarste** **Boden** **öde** und **unbebaut** und sein **ganzes** **Aussehen** zeigt, daß seit **Jahrhunderten** **keine** **Hand** an seine **Bearbeitung** **gelegt** worden ist. **Erinnert** man sich dieses **Umstandes** und **dringt** man dann **noch** in die **Mysterien** der **schmalen** **schmutzigen** **Straßen** **Stambul's** ein, so muß man gestehen, daß der **Engländer**, der dasselbe nur vom **Schiffe** **aus** **betrachtet** und vom **Boöporus** **umkehrte**, ohne seinen **Fuß** **an's** **Land** **gesetzt** zu haben, eigentlich ein **sehr** **richtiges** und seines **Gefühl** **gebärt** hatte.

S . . . .